

Kuchen am Montag d. 4. März, Bäckermeister...
Frühen unterhaltenen, leichteren...
Buhwagen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nagold, Montag den 4. März.

1901

Nr. 35

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Kaufpreis 2000.
Preis vierteljährlich hier 1 M. mit Tragelohn 1.10 M. im Bezugs- u. 10 km-Verkehr 1.15 M. im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr f. d. einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum; bei einmaliger Einrückung 10 S. bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Waidenbüchlein und Schwab. Landweiser.

Amtliches.

Bekanntmachung des Schiedsgerichts III für Arbeiterversicherung in Reutlingen.

Nachdem das Schiedsgericht III für Arbeiterversicherung in seiner Sitzung vom 16. Februar 1901 zu ärztlichen Sachverständigen, welche bei den Verhandlungen vor dem Schiedsgericht in der Regel nach Bedarf beizuziehen sind, aus der Zahl der in Reutlingen wohnenden approbierten Ärzte für das laufende Geschäftsjahr die Herren Oberamtsarzt Dr. Steindrück, Dr. Kappengeller, Dr. Gaylor, ausgewählt hat, werden gemäß § 8 des Gesetzes vom 30. Juni 1900, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze (R.G.-Bl. S. 335) die Namen der gewählten Ärzte hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Reutlingen, den 18. Februar 1901.

Der Vorsitzende:
Dochtle.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Fußbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1886, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erlangen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt und zwar:

- in Gall am 10. April 1901,
- Seilbronn am 9. April 1901,
- Ravensburg am 2. April 1901,
- Reutlingen am 11. und 12. April 1901,
- Ulm am 3. April 1901.

Diesemigen Kandidaten, welche diese Prüfung erlangen wollen und sich nicht an den zurzeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrlern beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten Prüfungstermin vorchristlich einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlag besonders angegeben sein muß. Die unzulängliche Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 16. Februar 1901. v. D. W.

Den Schulheißern

gehen mit nächster Post — verpackt mit den neuen Arbeitsbüchern — die bestellten Exemplare der vom K. Ministerium des Innern erlassenen Dienstausweisung über den Fischerei-, Jagd- und Vogelzug in Württemberg zum Gebrauch für die Orts-Vollzugsbeamten, Gemeinde-, Feld- und Waldschützen mit der Befugnis zu, die genannten Gemeindevollzugsbeamten auf Grund dieser Vorschriften zu instruieren und anzuweisen, bei ihren Dienstverrichtungen die Bestimmungen dieser Dienstausweisung genau und pflichtiggetreu zu beobachten.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Amtsversammlungs- und Ausschusses werden die Kosten dieser Dienstausweisungen nach der neuen Arbeitsbücher auf die Amtspflege übernommen werden.

Ein etwaiger weiterer Bedarf an vorgenannten Dienstausweisungen wäre alsbald anher anzugeben.

Nagold, den 1. März 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Den Herren Ortsvorstehern

gehen heute die zu der nächsten Pferdeversicherung erstmalig notwendigen Bestimmungsblätter (Anlage B zu § 5 der Pferde-Anstehungs-Vorschrift, Reg.-Bl. v. 1900 S. 277) nach Nagold der bei der letzten Pferdeversicherung festgestellten Anzahl kriegsbrauchbarer Pferde in der Gemeinde zu.

Die Herren Ortsvorsteher werden darauf hingewiesen, daß die Blätter, welche sorgfältig aufzubewahren sind, unter ihrer Verantwortlichkeit auf Grund der unter dem Robilmachungsakten in der Ortsregistratur befindlichen Verzeichnisse vor der Auslieferung anzufüllen und bei der Vorführung den bei der letztmaligen Auslieferung als kriegsbrauchbar bezeichneten Pferden am linken Vorderfuß der Halfter zu befestigen sind.

Nagold, den 1. März 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung.

Wasserwerkanlage betreffend.

Die Gemeinde Deckenpfronn, Oberamt Calw, beabsichtigt beim Einfluß des Fischbachs in den Auenbach unterhalb Gällingen, dreifachen Oberamt eine neue Wasserkraft zum Betrieb einer Hochdruckwasserwerkanlage ihrer Gemeinde zu schaffen und zu diesem Zweck zwei kleine Staumehre, je in die Bachbetten des Fischbachs (Markung Gällingen) und des Auenbachs (Markung Wildberg) einzubauen, von wo aus geheizte Betriebsleitungen nach dem auf Markung Gällingen, Parz. Nro. 486 neu zu errichtenden Pumpstationsgebäude hergestellt werden sollen. In letzterem soll eine Spiralturbine und ein Pumpwerk aufgestellt und ein Unterkanal aus Zementröhren von da in das Bett des Fischbachs geführt werden, wozu sie um die erforderliche Genehmigung nachgesucht hat.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 2. März 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Seine königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Anweisung vom 25. Februar den Titel eines Hoflieferanten dem Portefeuerer Friedrich Ehler und dem Kaufmann Eugen Kaufmann, Teilhaber der Firma G. Fr. Wähler und Co., Lebersmühl, Fabrik und Stofffabrik kunstgewerblicher Lederarbeiten, verliehen.

Politische Rundschau.

Ein interessantes Wortgespräch.

Im Österreichischen Reichsrat fand am letzten Donnerstag bei der Debatte über agrarische Fragen folgender Dialog zwischen dem Czechen Sileny und dem Altbayrischen Franko Stein statt. Sileny: „Heute schon schreien viele in dem geschlossenen, an Deutschland grenzenden deutschen Sprachgebiete über die Örenze.“ Stein: „Wir schielen nicht, wir schauen!“ Sileny: „Sie schielen mit politischen Hintergedanken nach Deutschland!“ Stein: „Sie waken nach Rußland und wir nach Deutschland.“ Sileny: „Auch von drüben kommen Entgegnungen. Bei der Enthüllung des Denkmals Karls des Vierten ließ es sich der deutsche Kaiser nicht nehmen, eine Rede zu halten, worin er sagte die Deutschen hofften, ein großes nordisches Reich an der Elbe zu errichten.“ Stein: „Er hat Recht!“ Hovorta: „Sagen Sie es lauter, daß Sie preußisch werden wollen.“ Stein: „Ich sagte es laut, wir wollen zum Deutschen Reich!“ Sileny: „Ein Echo der Kaiserrede hörten wir vorigen Samstag, in diesem Hause von dem Altbayrischen Dr. Eisenlohr, der ausrief: Die Stimme von drüben wurde gut verstanden, besonders die Parole für die deutschen Soldaten: „Pardon wird nicht gegeben!“ Stein: „Es soll auch bei uns heißen: Pardon wird den Czechen nicht gegeben.“ (Beifällige Heiterkeit und Ruhe bei den Czechen: Das werden wir sehen.) Stein: „Sie wollen nach Rußland!“ Sileny: „Ich antworte, wir wollen gute Oesterreicher bleiben.“ Stein: „O ja, seien Sie doch ehlich! Patrioten sind Sie ja auch nicht. Heute ist jeder dumme, der in Oesterreich Patriot ist.“

Folgen der portugiesischen Entführungsgeschichte.

Ein Konflikt zwischen Brasilien und Portugal hat sich aus der württembergischen Entführungsgeschichte in Oporto entwickelt, aber die wir bereits berichtet haben. Wie die diplomatische Seite der Sache eigentlich liegt, ist aus den spärlichen Nachrichten hierüber bisher nicht zu ersehen. Thatsache ist, wie aus Lisbon gemeldet wird, daß die brasilianische Regierung ihren Konsul in Oporto angewiesen hat, sofort mit seiner Familie nach Brasilien zurückzukehren. Vor kriegsartigen Anwandlungen des einen oder andern der beiden Staaten ist die Welt wohl ziemlich sicher.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. März.

R. Seminar. Am heutigen Tage beginnt, wie bereits mitgeteilt, die erste Vorprüfung von Schulamtskandidaten im hiesigen Seminar; die zweite findet am 8. ds. statt. Insgesamt haben sich hierzu 61 Prüflinge angemeldet gegen ca. 57 im Vorjahr; nach der bisherigen Übung werden davon ca. 30—35 Aufnahme finden.

Handwerkerbank Nagold. In der gestrigen mittig in den Gasthof z. Äpfel einberufenen Generalversammlung hatten sich ca. 85 Genossenschaftler von hier und auswärts eingefunden. Als Vorsitzender des Bankvorstandes trat Banktagsabgeordneter Schaidle die Bilanz für das abgelaufene Jahr vor, die bereits in unserer Blatte bekanntgegeben wurde und die sich auch gedruckt in den Händen der Versammlungsteilnehmer befand. Bei einem Totalumsatz von 5,272,256 M. 79 S wurde ein Reingewinn von 6,307 M. 89 S erzielt. Im Anschluß an diesen Vortrag bemerkte der Vorsitzende, es werde in nächster Zeit Erwägung der Bankleitung sein, ob der Zinsfuß nicht erhöht werden sollte, da dieser im allgemeinen gestiegen und der Ertrag der Bank gegenwärtig als nicht allzu hoch bezeichnet werden könne. Stadtpfleger Leuz erstattete hierauf den Bericht der Kontrollkommission, der in anerkennenden Worten für die Geschäftsführung des Kassiers anklang. Banktagsabgeordneter Schaidle erläuterte sodann kurz die mehrfachen Schwierigkeiten, die der Bank durch einige Konkurse entstanden; Dank der Umsicht der Bankleitung konnten aber Verluste abgemindert werden. Im weiteren brachte Redner ein Schreiben des bisherigen Aufsichtsratsmitglieds Gottlieb Schwarzkopf zur Kenntnis der Anwesenden, in dem derselbe eine Wiederwahl ablehnte. Wie in den beiden Vorjahren gelangt seitens der Bank eine Dividende von 6% zur Verteilung, womit die Genossenschaftler einverstanden waren. Eine lange Erörterung beanspruchte der Antrag auf Abänderung der Statuten in dem Sinne, daß künftig auch die Wahl außerhalb Nagold wohnender Genossenschaftler in den Aufsichtsrat ermöglicht würde. In Vertretung einer Anzahl auswärtiger Mitglieder wurde der Antrag von Fabrikant Seeger und Hb. Koch-Rohrdorf unterstützt. Nach den Statuten hätte aber eine dergleichen Statutenänderung bei den bevorstehenden Wahlen noch keine Anwendung finden können. Zuletzt wurde darüber abgestimmt, ob nicht zur Erledigung dieser Frage in nächster Zeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden soll; das Ergebnis war ein negatives. Es wird somit, wie seitens des Vorsitzenden ausgeführt wurde, Sache der Antragsteller sein, einen neuen schriftlich formulierten Antrag mit der statutenmäßig vorgeschriebenen Anzahl Unterschriften einzubringen, um eine endgültige Entscheidung zu veranlassen. Der Vorsitzende äußerte hierzu noch die Bitte, daß die Ablehnung des Antrags keinen Grund zu einer Mißstimmung zwischen den hiesigen und auswärtigen Mitgliedern bilden möge. Als letzter Punkt der Tagesordnung standen die Wahlen zur Wahlprüfung. Mit sämtlichen abgegebenen Stimmen wurde als Kassier Gemeinderat Kaufmann Fritler wiedergewählt, desgleichen in den Aufsichtsrat: Stadtpfleger Leuz (75 Stimmen), Holzhandler Albert Klump (70 St.), Werkmeister Benz (69 St.), Gemeinderat Schaub (58 St.) Weinfabrikant Hart (57 St.). An Stelle des gesundheitlich bedingten Aufsichtsratsmitglieds Gottl. Schwarzkopf wurde Gemeinderat Reinschler neu gewählt mit 47 St. Nachdem der Bankleitung für ihre mehrfache und umsichtige Geschäftsführung volle Anerkennung gezollt und dafür dankend erwidert worden war, wurde die Versammlung für geschlossen erklärt.

† Jahresversammlung. Im Gasthof zum Dirsch hielt gestern der Geselligkeitsverein seine Jahresversammlung ab, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Vorstand Arnold begrüßte die erschienenen Mitglieder und erstattete zunächst den Rechenschaftsbericht. Er erinnerte an das anfanglich schnelle Wachstum des nun 5 Jahre bestehenden Vereins in den ersten 2—3 Jahren (90 Mitglieder), sodann an das Zurückgehen desselben infolge der Gründung des Altensteiger und Herrenberger Vereins, sowie der Gähnercholera 1898; nunmehr kann aber eine neue Blütezeit (82 Mitglieder) konstatiert werden infolge der Gründung einer Eierverkaufsstelle, die in diesem Jahr gut abgeschlossen hat; es wurden 27,000 von 45 Mitgliedern gelieferte Eier um 1400 M. abgesetzt. Der Versuch, den Verkauf von Schlachtgeflügel auf dem Markt zu einer ständigen Einrichtung zu machen, ist zunächst mißlungen, da sich zu wenig Interesse dafür zeigte. Aus dem von der Rgl. Zentralstelle zur Verfügung gestellten Mitteln konnten an besonders verdiente Mitglieder Prämien verteilt werden. Die Amtskorporation, die ohnehin einen jährlichen Beitrag von 25 M. leistet, unterstützte die Einrichtung der Eierverkaufsstelle mit 20 M., ebenso die Rgl. Zentralstelle mit 18 M. Für diese Zuwendung wurde der Dank ausgesprochen. Die Tierböse, die von 54 Mitgliedern gefleht wird, kostet jährlich nur 50 S (im Postabonnement 3—4 M.); die Mitglieder genießen beim Inserieren 50% Rabatt. Zum Schluß machte der Vorstand darauf aufmerksam, daß Mitglieder, die im November und Dezember zusammen mindestens 50 Eier liefern, eine Prämie zu gewärtigen haben, und wünschte dem Verein ein fröhliches Gedeihen.



Den Kassenbericht erstattete Kaufmann Heller. Die Einnahmen in den letzten 2 Rechnungsjahren betragen 374,56 M., die Ausgaben 315,91 M., also der Kassenbestand 58,65 M. Dem jetzigen Kassier Julius Jaiser, der sein Amt niederlegte, wurde der Dank für seine fünfjährigen treuen Dienste ausgesprochen und zu seinem Nachfolger Kaufmann Heller gewählt. Hierauf hielt der Vorstand einen lehrreichen Vortrag über Wintererleger, auf deren Frucht hinzuwirken ist, weil diese am besten rentieren; zugleich kann dann dem Bedürfnis der Abnehmer auch in der kalten Jahreszeit entsprochen werden. Zur Erzielung von Wintererlegern sind 5 Punkte ins Auge zu fassen:

- 1) Es ist hierbei nicht die Masse ausschlaggebend, sondern es ist auf Früchden abzugeben; doch sind Anweigungen zwischen Drahma, Cochinchina und Italien am geeignetsten.
- 2) Die Zeit der Ausbrütung ist März, April, Mai.
- 3) Im Winter gebe man Grünsatter (Rüben, Kraut, Winterlobl), Fleischnahrung, Korpel, Wursthüte, lasse die Tiere, wenn nicht ganz schlimmes Wetter ist, wenigstens einige Zeit frische Luft im Freien genießen, verschaffe ihnen im Stall Bewegung, indem man sie nach einem an einer Schür ausgehängten Korbhölzchen und die Weidenläufer auf dem auf den Boden gestreuten Stroh schlafen läßt.
- 4) Die Stallung muß nicht besonders warm sein; es hat z. B. ein Jäger in einem einfachen Bretterhaus im Freien von 22 Föhnern in 3 Wintermonaten 500 Eier erzielt. Die Räume der etwas empfindlichen Italienerhühner können durch öfteres Einsetzen mit Stroh vor Erfrieren geschützt werden.
- 5) Der Hühnerbestand muß aus 1., 2., 3., 4. und 5-jährigen Hühnern zusammengefaßt sein.

Der Direktor der Geflügelzuchtanstalt in Oranienburg betont außer dem oben Gesagten folgende Punkte: 1) Gute Wintererleger geben schwere Italiener, Bantam, Langshan, Dominikaner, auch seltene Erörter. 2) Wärme, aber nicht künstlich erzeugte Wärme (das würde dem obigen 4. Punkt widersprechen). 3) Reichlichkeit! 4) Licht und Sonne! 5) Bewegung durch Scharen in besonderen Scharräumen. 6) Kräftiges Futter, Grünsatter, Fleischabfälle, gekauene Milch mit Brot oder Kartoffeln, Ake, Hädel, sein gekautenes Heu, sein geklopftes Gierschalen, Ralfmüchle. 7) Warmes Trinkewasser, öfters erneuert, morgens warmes Weichfutter, abends Körnerfutter (Weiz und Weizen). 8. Bewegung in freier Luft auf trockenem Sandplatz. Rasse schadet mehr als Rasse.

In der dem beifällig aufgenommenen Vortrag sich anschließenden Besprechung wurde zuerst dem Vorstand sowie dem Inhaber der Eierverkaufsstelle der Dank der Versammlung geollt; sodann empfiehlt Oskar Waldorf als beste Legger eine Kreuzung zwischen Italienern und Kochin (hier giebt er an Mitglieder zu 10 S ab). Als gutes Futter lobte er das Fischmehl, täglich 1 Pfd. als Weisfutter, das große und viele Eier (1 Str. Fischmehl kostet 13 M 50 S). Mitglied Wagner-Rohrdorf wurde für den Bezug von Italienern empfohlen. Den vierten Punkt der Tagesordnung bildete die Verlesung von Föhnen, Föhner, Kanarien, Eier, Nistkästen für Meisen, Stören und Kosschwänzen; auch ein vom Bund für Vogelschutz hergestelltes Futterhäuschen für die Zeit des Schneee wurde vorgezeigt (Preis 2 M), womit die gewiß für alle Teilnehmer anregende Versammlung ihren Abschluß fand.

Staatliche Rindviehschau. Im laufenden Jahr werden laut Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in diesem Jahr u. a. staatliche Rindviehschau stattfinden in: Herrensberg Mittwoch 17. April vorm. 8 Uhr, Forst Mittwoch 22. Mai vorm. 9 Uhr, Calw Montag 3. Juni vorm. 7 1/2 Uhr, Altensteig Samstag 8. Juni vorm. 10 Uhr, sämtlich für rotes und Fleckvieh.

Herrensberg, 2. März. Am Mittwoch versammelte sich hier die Geistlichkeit und die Kirchengemeinderäte des Bezirks zur Entgegennahme eines Vortrags unseres Landesynodalabgeordneten Dekan Römer-Rogold über die Verhandlungen der letzten Synode. Römer berührte dabei hauptsächlich die Fragen, die von größter Bedeutung für die Landeskirche waren und begründete des näheren seine Stellungnahme zu denselben. Namens des Diözesanvereins dankte dessen stellvertretender Vorsitzender, Pfarrer Harter, dem Abgeordneten für seine Ausführungen.

r. Calw, 2. März. In Anbetracht der trefflichen Wirksamkeit des Stadtschultheißen Maulen in Liebenzell haben die bürgerlichen Kollegen daselbst ihrem Stadtvorstand eine Gehaltszulage von 440 M. gegeben und zugleich den Wunsch ausgesprochen, der Stadtschultheiß möge vor 3 Jahren sich um seine andere Stelle bewerben. Der Beschluß der Kollegen wurde dem Stadtschultheißen während des Königseffens öffentlich mitgeteilt.

Forst, 2. März. Infolge einiger in letzter Zeit begangener Gewaltthaten hatte sich die Staatsanwaltschaft Kotzweil wieder mit Fhr. v. Mänch zu beschäftigen. Nach der Forst. Chr. ist in den zwei fraglichen Fällen als Thatschand festgestellt worden, daß v. Mänch

- 1) am 19. Januar 1901 den Oekonomisten Lukas Thoma von Forst vorläufig und rechtswidrig körperlich mißhandelt und beleidigt hat, indem er ihn widerholt mit den Fäusten auf den Kopf schlug und zu ihm sagte: „Du Dumme! Du hast mir mein Pferd vergiftet!“
 - 2) am 10. Febr. 1901 den Gutspächter Gustav Treiber von Weckeshof mit der Begehung eines Verbrechen wieder das Leben bedroht hat, indem er ihm sagte: „Sie frecher Mensch! Ich hätte gute Lust und würde Ihnen ein paar Augen durch den Leib jagen!“
- Wie das genannte Blatt weiter berichtet, hat die R. Staatsanwaltschaft das Verfahren unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse gemäß § 51 des Strafgesetzbuchs eingestellt, weil nach den Gutachten der Sachverständigen, Prof. Siemerling, Prof. Wendel, Med.-Rat Dr. Diez und Direktor Dr. Giesler, v. Mänch zur Zeit der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen geisteskrank gewesen sei und sich in einem Zustand krankhafter Störung der Geisteshätigkeit befunden habe, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei. Mit dieser Entscheidung ist unabweisbar dokumentiert, daß v. Mänch unter die gemeingefährlichen Geisteskranken gehört und man wird nun erwarten dürfen, daß durch geeignetes Vorgehen der Behörde die Umgehung Mänchs vor dessen Gewaltthätigkeit dauernd sichergestellt wird.

Stuttgart, 2. März. Im Druck erschienen ist soeben der Verwaltungsbereich der R. B. Verlehrsanstalten für das Staatjahr 1899. Beim Eisenbahnbetrieb haben im Staatjahr 1899 betragen: die Gesamteinnahmen 54,902,208 M. (gegen 52,685,933 M. im Vorjahr), die Gesamtausgaben 37,494,516 M. (gegen 33,604,231 M. im Vorjahr). Hiernach ergibt sich ein Reinertrag des Eisenbahnbetriebs von 17,407,692 M. (gegen 19,081,702 M. im Vorjahr). Im Vergleich mit der im Etat veranschlagten Summe von 16,631,900 M. ist der Reinertrag der Eisenbahnen im Jahr 1899 höher um 775,792 M. Das Anlagekapital der von Württemberg betriebenen Bahnen im durchschnittlichen Betrag von 563,260,835 M. hat sich verzinst zu 3,54% gegen 3,64% im Vorjahr. Als Stand der eigentlichen verändlichen Eisenbahnschuld ergibt sich auf 1. April 1899 der Betrag von 436,590,075 M. Der Zinsbedarf für diese Schuld im Jahr 1899 ist zu 15,765,789 M. berechnet. Nach der baren Ablieferung zur Staatshauptkasse ergibt sich ein Ueberschuß des Reinertrags der Eisenbahnen über den Zinsbedarf für die Eisenbahnschuld von 1,641,902 M. gegen 3,449,150 M. im Vorjahr. Beim Betrieb der Bodenseedampfschiffahrt haben im Jahr 1899 betragen: die Gesamteinnahmen 366,771 M. (gegen 368,854 M. im Vorjahr), die Gesamtausgaben 302,821 M. (gegen 295,034 M. im Vorjahr). Hiernach ergibt sich ein Reinertrag von 63,950 M. 45,150 M. mehr als der Etatssatz. Das Anlagekapital der Bodenseedampfschiffahrt ist berechnet zu 1,544,662 M. Der Post- und Telegraphenbetrieb ergab im Jahr 1899 an Gesamteinnahmen 14,463,838 M. (gegen 13,461,567 M. im Vorjahr), Gesamtausgaben 12,288,868 M. (gegen 10,968,348 M. im Vorjahr), somit Ueberschuß 2,175,970 M. (gegen 2,493,219 M. im Vorjahr). Nach Ausgleichung der Reste belief sich die Ablieferung zur Staatshauptkasse (nach Abzug eines am Jahresschluß zurückbehaltenen Kassenbestands von 393,571 M.) auf 2,173,970 M. (gegen 2,493,219 M. im Vorjahr), 375,929 M. weniger als der Etatssatz. Nach dem Stand vom 31. März 1900 beliefen sich die Kosten der Erstellung oder des Ankaufs der 53 staatseigenen Gebäude der Post- und Telegraphenverwaltung auf 6,064,574 M., die Kosten der Erstellung der Telegraphenrichtungen 3,027,524 M., der Telefonrichtungen 6,668,765 M.

Gerihtsfaal.

Lüdingen, 2. März. Die neugezogene Geschworenenliste für das erste Quartal 1901 legt sich folgendermaßen zusammen: J. Streib, Schreinermeister in Bellen, O. K. Rottenburg; Aug. Hähle, Metzger und Gemeinderat in Thalheim, O. K. Rottenburg; Gottlieb Oettinger, Gemeinderat in Seeburg, O. K. Wack; Joh. Bauer, Steinbauer in Seeburg, O. K. Rottenburg; Joh. Bauer, Bauer in Weidelsheim, O. K. Rottenburg; Rob. Kuffel, Privatier in Friedenshausen, O. K. Röttingen; Karl Frey, Hufschmied in Obereschwandorf, O. K. Ragold; Joh. Bad, J. Bauer und Gemeinderat in Weilheim, O. K. Lüdingen; Herm. Sieb, Gemeinderat in Verndach, O. K. Reunburg; Ed. Hölle, Bauer in Warrmüngen, O. K. Rottenburg; Wilh. Schwenk, Rentier in Wöflingen, O. K. Rottenburg; Chr. Hartner, Lederbändler in Neuffen, O. K. Röttingen; Chr. Kemmer, Gemeindepfarrer in Neuffen, O. K. Röttingen; Karl Storz, Bierbrauereibesitzer in Neuffen; Ernst Rob. Reim, Kaufmann in Neuffen; Ed. Bühler, Mechaniker in Lüdingen; Karl Kommerell, Kommerzienrat in Hülen, O. K. Reunburg; Wilh. Widmann, Fabrikant in Calw; Joh. Böhm, Bauer in Stammheim, O. K. Calw; Heinz. Schwobhardt, Kaufmann in Lüdingen; Joh. G. Braumann, Bauer und Gemeinderat in Oberweiler, O. K. Calw; Adolf Stura, Kaufmann in Neuffen; Joh. Diefinger, Bildhauer und Gemeinderat in Rottenburg; Hermann Schlenker, Privatier in Urach; S. Friedr. Sommer, Bäckermeister in Neuffen; Joh. Wanser, Glasermeister in Stammheim, O. K. Calw; Lambert Sailer, Wagner in Böhl, O. K. Rottenburg; Friedr. Schwandner, Kaufmann in Neuffen; Chr. Köhler, Gemeinderat in Lüttnau; Gottlob Schöpinger, Maschinenfabrikant in Neuffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. Das Kaiserpaar wird, soweit bis jetzt feststeht, am 9. März abends von Berlin nach Königsberg abreisen und dort am 10. März vormittags eintreffen, um mittags der Enthüllung des Denkmals für die Königin Luise beizuwohnen. Das Kaiserpaar wird im R. Schlosse Wohnung nehmen. Ueber die Rückkehr nach Berlin ist bestimmt noch nicht bekannt, doch wird angenommen, daß der Aufenthalt in Königsberg nur von ganz kurzer Dauer sein wird.

Berlin, 1. März. Zur Ausführung von Ersatz- und Verpfändungsarbeiten und zur Vervollständigung der artillerischen Ausrüstung in Ulm infolge Niederlegung der Stadtumwallung des linken Donauufers ist 1 Million Mark gefordert, die die Kommission des Reichstags nicht beanstandet hat. Auf Anfrage Eröbers (Zentr.) anlässlich der Beratung des Militärretals erklärte ein Regierungskommissär, daß nochmals Erhebungen darüber stattfinden werden, ob an die Stadt Ulm zu hohe Anforderungen gestellt seien; sollte sich ihre Beschwerde als gerechtfertigt erweisen, was übrigens nicht wahrscheinlich ist, so werde die Verwaltung einem Ausgleich nicht widersprechen.

Berlin, 2. März. Die neue Zeitung Der Tag veröffentlicht den dem Bundesrat zugegangenen Gesetzentwurf über die Verpflegung der Kriegsinvaliden und ihrer Hinterbliebenen. Demnach sollen beziehen: Offiziere die bisherige Pension und eine monatliche Zulage für Offiziere vom Hauptmann abwärts 100 M., für höhere Offiziere 60 M.; für jede Versammlung sollen außerdem monatlich 90 M. bezahlt werden; die Pension der Unteroffiziere und Gemeinen beträgt nach dem Grad der Erwerbsunfähigkeit monatlich in der I. Klasse für Feldwebel 100 M., Sergeanten 75 M., Unteroffiziere 65 M. und Gemeine 60 M.; in der II. Klasse für Feldwebel 75 M., Sergeanten 60 M., Unteroffiziere 50 M. und Gemeinen 45 M.; in der III. Klasse für Feldwebel 45 M., Sergeanten 36 M., Unteroffiziere 30 M. und Gemeine 27 M.; in der IV. Klasse für Feldwebel 30 M., für Sergeanten 24 M., Unteroffiziere 20 M. und Gemeine 18 M.; die V. Klasse bleibt unverändert. Dazu tritt die Kriegszulage monatlich

für Kriegsinvaliden 15 M., für Halbinvaliden 6 M., für jede Versammlung eine monatliche Zulage von 27 M. Für die oberen Beamten tritt bei Bezugsnehmer Pension unter Hauptmannspension eine monatliche Zulage von 100 M., sonst eine solche von 60 M., ein; für die unteren Beamten eine solche von 15 M., außerdem Versammlungszulage und Alterszulage wie sonst. Es folgen ausführliche Bestimmungen über Versorgung der Witwen, Gewährung von Erziehungsbefehlfe und Altersbeihilfe. Das Gesetz tritt, ohne daß Nachzahlung gewährt wird, zum April in Kraft.

Cronberg, 2. März. König Eduard ist heute mittag 12 1/2 Uhr von hier über Frankfurt abgereist.

Frankfurt a. M., 2. März. In einem Bericht aus Cronberg veröffentlicht die Frankfurter Zeitung interessante Einzelheiten über die Stellung Englands zu Deutschland. Nach der Mitteilungen jenes Gewährsmannes soll den Burenstaaten die staatliche Autonomie zwar nicht belassen, aber unter englischer Flagge soll ihnen die größtmögliche Selbstständigkeit nach dem Vorbild Australiens eingeräumt werden. Bezüglich der deutschen Handelspolitik äußerte ein englischer Politiker: Wenn wider Erwarten durch die Hochschulpolitik Deutschlands eine Schädigung Englands herbeigeführt werden würde, so müßte England durch Zuckerröhren Exportation ablen, da es nicht davon absehen könne, diejenigen handelspolitischen Maßnahmen zu ergreifen, die durch das Vorgehen anderer Mächte zum Schutz der eigenen Industrie notwendig seien.

r. Karlsruhe, 1. März. Gestern vormittag 9 1/2 Uhr ist der von Mannheim kommende Güterzug auf dem hiesigen Güterbahnhof entgleist. Es sind etwa 18-20 Wagen zertrümmert, so daß der Materialschaden ein erheblicher sein wird. Personen sind glücklicherweise nicht dabei verletzt worden.

Ausland.

Petersburg, 2. März. Der Kleinbürger Peter Karpowitsch, der bei einer Audienz ein Attentat auf den Minister der Volkswirtschaft Bogolepow verübte, ist der Sohn eines Priesters. Er war nach der That vollständig kaltblütig und bemerkte: „Ich laufe nicht davon, ich habe meine Pflicht gethan!“ Der Zustand des Ministers ist nicht lebensgefährlich. Justizminister Narajew leitet die Untersuchung persönlich. Karpowitsch ist erst in vergangener Woche aus der Schweiz hier eingetroffen.

Sofia, 2. März. Hier sind Gerüchte verbreitet, daß an der bulgarischen Grenze die Zusammenziehung von 60,000 türkischen Soldaten bevorstehe soll.

Konstantinopel, 2. März. Der hiesige deutsche Militärattaché, Major Worggen, erhielt vom Sultan die goldene Jantjamedaille und der Hofschaffprediger Stahle den Osmanleorden zweiter Klasse. Der hiesige deutsche Landwerkeverein beging heute sein vierzigjähriges Stiftungsfest.

Singapore, 1. März. Der hiesige Hafen wurde für pestverleucht erklärt.

Déroulèdes Enthüllungen.

Paris, 1. März. Buffet, der gleichzeitig mit Déroulède staatsgerichtlich zur Verbannung verurteilte Vertreter des Herzogs von Orleans, stellt in Abrede, daß ein Royalist Déroulède Plan verraten habe. Er pflichtet vielmehr der Meinung bei, daß die Regierung, durch Déroulède vorangegangene Versammlungsreden aufmerksam geworden, im entscheidenden Augenblicke die militärischen Dispositionen abänderte. Bei diesem Anlasse hätte übrigens, wie der ehemalige Senator Ranc erzählt, der damalige Gouverneur Burkinde sich um die Republik wesentliche Verdienste erworben, vornehmlich dadurch, daß er den Pfahkommandanten Pellieux, welcher nachmittags am Nationsplatz erscheinen sollte, beauftragen ließ, dahinzubleiben, womit Déroulède ganze five o'clock-Revolution in die Schieße ging.

Paris, 1. März. Gueirin schreibt aus dem Gefängnis, er werde den ersten Tag seiner Freiheit benutzen, um mit Jaurès, welcher ihn sächlich des Verrats geziehen, abzurechnen. Jaurès erklärt, sein Gemüthsman sei der intimste Freund Déroulèdes, und diesem werde er den Namen dessen nennen, welcher Gueirin als Verräter bezeichnete. Mittlerweile häufen sich Anzeichen, daß in jener kritischen Nacht der Publist Georges Thibaud, derselbe welcher später die große Marchand-Propaganda schuf, der Stimmführer der Royalisten in der Patriotenliga gewesen. Man vermutet, Georges Thibaud werde in einem offenen Briefe an Déroulède Klarlegen, von welchen Motiven er damals geleitet gewesen sei.

Paris, 2. März. Sei de Paris behauptet, der General auf dessen Hilfe Déroulède bei seinem Aufstand hauptsächlich gerechnet habe, sei der seitler verstorbene General de Pellieux gewesen.

Paris, 2. März. Déroulède richtete an den Generalsekretär der Patriotenliga Galt eine Depesche, in welcher er die Beschuldigungen gegen die Royalisten aufrecht erhält.

Lumulte in Portugal.

Madrid, 1. März. Aus Oporto wird gemeldet: Letzte Nacht gab es hier sehr ernste Tumulte. Eine ungeheure Volksmenge, die Precentuse auf die Jesuiten und Hochschule auf die Freiheit ausließ, überstürzte den Palast Joachim Pestana, des Führers der Klerikalen und der Miquelisten, mit Steinwürfen. Pestana stürzte heroor, ein Kreuz in der linken, einen Revolver in der rechten Hand, und schoß auf die Menge. Auch aus den oberen Fenstern wurde geschossen, durch dichten Steinhagel wurden alle Scheiben zerbrochen. Das Volk versuchte, den Palast in Brand zu setzen, wurde aber durch Gendarmen und Feuerwehrlente vertrieben. Auch das katholische Kasino und andere Gebäude wurden mit Steinen beworfen.

Bom (siehe London, 1. Hebergabe ange schweden, werden London, 2. aus Victoria vom wieder auf das Kapitolon ist g eine Anzahl Vergriffen und m getüet und verwo

London, 2. vom 28.: Der d habe erließen z bereitungen p wean der Hof nö sdrisch sich ver

Peking, 2. darinnen nehmen richtet wird, ist einer telegraphisch Pähstien am 22. aus Schanghai h chinesischen Blättern Beamten, deren denselben befindet des Großen Rates sei verhaftet worde Tuan soll sich in Paris, 2. die Vertreter der noch zehn Brovi Degradation p

Schutz den Bogelkänger ba tagen besonders ge Erwartung zu Weis bei der Ausbildung deutet befaud sich die die Ungunst der rate gebracht hatie, gedrückt, das ach

Bewerber Wagner wollen ihre Mit schriftlich ein Dem 1. M

Berkauf hausen (nebt Sch Zusammenf meißerschäfte.

Stamm am Freita

Zusammenf Am Samst aus Gemeinewal 135 fm. Zufan

billigt bei

...den 6. A. für jede Ver...
...n 27. A. Für die oberen...
...ter Hauptmannsperson...
...ist eine solche von 60 A...
...sche von 15 A. außer...
...schulage wie sonst. Es...
...der Verfertigung der...
...gehilfen und Altern...
...Nachzahlung gewährt...
...ward ist heute mittag...
...abgereift.
...In einem Bericht aus...
...der Zeitung interessante...
...Englands zu Deutsch...
...Gewaltsmannes soll...
...nomie zwar nicht be...
...soll ihnen die größt...
...vorbild Australiens ein...
...tischen Handelspolitik...
...den wider Erwarten...
...nd eine Schädigung...
...er mäßig England...
...da es nicht davon ab...
...tischen Maßnahmen zu...
...andere Mächte zum...
...ndig seien.
...ern vormittag 9³⁰ Uhr...
...Güterzug auf dem...
...d etwa 18-20 Wagen...
...haben ein erheblicher...
...erweise nicht dabei

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 1. März. Die Gerüchte, daß Botha seine Hebergabe angeboten habe und Verhandlungen darüber schweben, werden jetzt hier für grundlos gehalten.

London, 2. März. Eine Depesche Lord Ritchens aus Pretoria vom 1. März meldet: Dewet ist gezwungen, wieder auf das Nordufer des Orangeflusses zu gehen. Die Kapkolonie ist gesäubert. 200 Buren wurden gefangen, eine Anzahl Versprengter werden noch gefangen, 80 Schützen Ritchens wurden von einer überlegenen Zahl Buren angegriffen und mußten sich nach langen Kampf, wobei 20 getötet und verwundet wurden, ergeben.

Die Krise in China.

London, 2. März. Morning Post meldet aus Peking vom 29.: Der deutsche, französische und englische Gesandter erließen Befehl betr. Fortsetzung der Vorbereitungen zur raschen Abendung einer Expedition, wenn der Hof nochmals gegen die Forderungen der Mächte sibirisch sich verhalte.

Peking, 2. März. Die Hinrichtungen der Mandarinen nehmen ihren Fortgang. Wie aus London berichtet wird, ist dort die Meldung eingetroffen, daß nach einer telegraphisch übermittelten Nachricht aus Singau, Pähjien am 22. Februar in Panshou hingerichtet wurde. Aus Schanghai liegt ferner folgende Nachricht vor: Die chinesischen Offiziere veröffentlichten zwei weitere Listen von Beamten, deren Bestrafung die Mächte verlangen. Unter denselben befindet sich auch Hou-Tschuan-Siu, Mitglied des Großen Rates. Weiter wird berichtet, Herzog Hau sei verhaftet worden und erwarte seine Bestrafung. Prinz Tuan soll sich immer noch auf freiem Fuß befinden.

Paris, 2. März. Aus Peking wird amtlich gemeldet, die Vertreter der Mächte hätten sich dahin geeinigt, daß noch zehn Provinzmandarinen mit dem Tode, 50 mit Degradation zu bestrafen sind.

Bermischtes.

Schutz von Vögeln! Das nichtwürdige Gewerbe der Vogelkänger hat in den letzten Jahren und besonders in den letzten Monaten besonders geherrscht. So wurden am Sonntag auf der freien Gemarkung bei Berlin mit einem Schlag elf Vogelkänger bei der Ausübung ihres Gewerbes gefangen. In einem Bannbeutel befand sich ein wahrer Reichthum von gefangenen Vögeln, die die Ungunst der Witterung, der nagende Hunger an die Strauß gebrach hatte. Die armen Tierchen waren darauf zusammengebracht, daß achtzehn von ihnen bereits verendet waren. Die

Schutz von Vögeln! Das nichtwürdige Gewerbe der Vogelkänger hat in den letzten Jahren und besonders in den letzten Monaten besonders geherrscht. So wurden am Sonntag auf der freien Gemarkung bei Berlin mit einem Schlag elf Vogelkänger bei der Ausübung ihres Gewerbes gefangen. In einem Bannbeutel befand sich ein wahrer Reichthum von gefangenen Vögeln, die die Ungunst der Witterung, der nagende Hunger an die Strauß gebrach hatte. Die armen Tierchen waren darauf zusammengebracht, daß achtzehn von ihnen bereits verendet waren. Die

Ragold.
Bewerber um die erledigte Stelle eines
Fleischschauers
und eines
Wagmeisters an der Fruchtstrasse
wollen ihre Meldungen innerhalb
8 Tagen
schriftlich einreichen; Dienstantritt je der 1. April 1901.
Den 1. März 1901. Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Stadtgemeinde Ragold.
Verkauf von Beugholz u. Reisich
am Freitag den 8. März
im Distrikt Wolfsberg auf der Ebene und an den Hängen mit günstiger Abfuhr für die Käufer:
122 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prägeln,
3000 Stück Nadelholz-Wellen und 10 Reisichhausen (nebst Schlograum, wenn er am Verkaufstag schneefrei ist).
Zusammenkunft nachm. 1 Uhr oberhalb der Stadt bei der Klee-
meißerhütte.
Gemeinderat.

Schietingen.
Stammholz- u. Stangenverkauf
am Freitag den 8. März von vorm. 9 Uhr an
aus Distrikt Nahlhalde und Kopf:
185 Stück Lang- und Knochholz, worunter 8 Glaserforchen, 230 vollkommene Derschlangen (Drahtslangen), 120 Heppslangen.
Zusammenkunft an der alten Hochdorfersteig.
Am Samstag den 9. März von vorm. 9 Uhr an
aus Gemeindegeld Markt: 134 Stk. Lang- und Knochholz mit zusammen
135 Fm. Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderat.

Salbtuche
zu Konfirmandenanzügen
billigst bei
Carl Rapp, Nagold.

Vogelkänger haben an, doch sie die gefangene Beute in Berlin zu Geld machen wollten, wofür sie für jeden Vogel - 30 Pfennig bekamen. Oeffentlich wird sich der Reichstag endlich zu energischen Maßnahmen gegen solche Schurken aufstellen.

Das Vermögen der Stadt Berlin (ohne Stiftungen) hat sich im letzten Staatjahre um 1 288 725 Mark vermehrt, so daß es auf 298 117 078 Mark gestiegen ist. Die Aktien besaßen sich beim Jahresabschluss auf 289 Millionen Mark. Der städtische Grundbesitz, der ein Areal von rund 13 888¹/₂ ha umfaßt, stellt einen Gesamtwert von rund 406 Millionen Mark dar; er ist gegenüber dem Vorjahre auf 411 Millionen Mark gestiegen.

Das Linien-Schiff Kaiser Wilhelm II. gekrandet. Allgemeine Bewunderung erregte es in Surhaven, daß das bereits am vorigen Freitag vermittelst als von Kiel abgegangene vorferte große Linien-Schiff Kaiser Wilhelm II. erst am Samstag abend hier in See nach Wilhelmshaven passierte, wo es bekanntlich unserem Kaiser bei seiner demnächstigen Kaiserreise als Wohnung dienen soll. Wie nun jetzt nachträglich bekannt wird, hat dies mächtige Kriegsschiff beim Passieren der Brandenburger Schleuse im dortigen Binnenhafen lange Zeit auf Grund festgefahren, da sich während der langen Winterperiode durch die umfangreichen Spülungen viel Schlamm und Schutt am Hafengrund angesammelt hatten. Mehrere große Schlepdpumper mußten sich lange abmühen, ehe es gelang, den grauen Koloss wieder flott zu bekommen, so daß er unbeschädigt seine Küchreise durch die weiten Meeresfelder der Untersee fortsetzen konnte, die er langsam aber sicher durchschiffte.

Ein Muffit und Tanzverbot wurde in dem Ort Sant in Oldenburg aufgehoben. Dort hatten sich 2 Paare zu einem Bauerngarten zusammengesunden, mit dem Ergebnis, daß nicht weniger als neun Paare ununterbrochen 1¹/₂ Stunden Walzer tanzten, während dieser Zeit spielten die Musiker ebenfalls ununterbrochen.

Franglische Anerkennung. Dr. Max Richter, der deutsche Generalkonsul in der Pariser Weltausstellung, hat es verstanden, sich bei den Pariser Juristen beliebt zu machen. Er ist jetzt nach Berlin zurückgekehrt und wird noch einmal nach Paris kommen, um die letzten Geschäfte zu erledigen und seinen offiziellen Abschiedsbesuch beim Präsidenten der Republik zu machen. Bei seiner Abreise widmete ihm der Figaro folgende schmeichelhafte Worte: „Dr. Richter läßt bei uns nur Sympathien und das Andenken an eine sich nie verletzende Gerechtigkeit und Zuverlässigkeit zurück. Er war nicht nur ein unvergleichlicher Verwaltungsbeamter, sondern auch einer der klügsten und geschicktesten Diplomaten, den der deutsche Kaiser wiederholt seine Zufriedenheit angedeutet hat, so erst jetzt wieder, indem er ihm den Orden des Adler-Ordens 2. Klasse verliehen hat, eine der höchsten Auszeichnungen, die in Deutschland Beamten zuteil werden.“

Ein arge Ausbreitung einer Zigeunerbande ereignet sich in Remmels-Reuendorf. Mit mehreren Wagen hatten die braunen Gesellen auf der Lutherplatz ihr Lager aufgeschlagen, von wo sie aber auf Anordnung der Ortsherrschaft bald abziehen mußten. Die Zigeuner drangen dann, als sie durch die Großherrenstraße fuhren, in corpore in das Restaurant von Kunze, dessen Besitzer gerade mit seiner Frau im Kreise seiner Familie und Freunde das Fest der silbernen Hochzeit feierte, ein und wollten sich an dem Feste beteiligen. Als ihnen dieses energisch untersagt wurde, bewaffneten sich die männlichen Mitglieder der Bande mit Knütteln

und einem Säbel und überfielen die Hochzeitsgesellschaft, wobei Herr Kunze und sein Sohn, sowie der Schlossermeister Nagel recht erhebliche Verletzungen davontrugen. Zwei Zigeuner wurden später durch die herbeigerufenen Gendarmen verhaftet und nach Remmels ins Gefängnis gebracht.

Amerikanische Gehalte. Nach einer Meldung aus Remmels ist von dem bekannten amerikanischen Stahlhändler Carnegie ein gewisser E. Schwab zum Direktor des Stahlwerkes mit einem jährlichen Gehalte von - 150,000 Pfund, also nahezu vier Millionen Mark, ernannt worden. Es ist das das höchste Gehalt, welches bisher in Amerika gezahlt worden ist. Schwab war zuerst einfacher Arbeiter bei Carnegie und hob sich dann durch eifriges Studium zum Vertrauten seines Chefs empor. Schwab bezog anfangs ein jährliches Gehalt von 50 Pfund.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konkurs-öffnungen. Stuttgart-Stadt: Württ. Krankenzusatz- und Sterbekasse für Männer und Frauen, eingetragene Hilfskassen in Stuttgart; Eugen Herr, Bäcker und Bäcker, mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Beutlich: Ambrosius Schäffler, Schöner und Viehhändler und Trautenhofen, Wb. Verlagsbesitzer. Blaubeuren: Joh. Georg Reng, Wagner in Verwaningen. Dornberg: Joh. Georg Klingenstein in Hilbrichhausen. Ravensburg: Rina Steinhart, Kommissionärin. Waiblingen: Heinrich Gage, Witwe, Lederfabrik in Binnenden.

Auswärtige Todesfälle.

Wemdingen: Dr. Mevler, Gammerschied Tübingen; Konstantin Hammer, Stationsmeister a. D. Niederram: Katharina Ruf, geb. Stöckel, 58 J. Tübingen: Margarete Dietrich, geb. Meier; Karoline Trautwein, Briefträgerin Witwe, 72 J. Wilsbad: Marie Baeyer, geb. Göttinger, Stadtschultheißen Ehefrau.



Zur Beachtung!

Um das Publikum vor Nachahmungen des beliebten echten russischen Kautschuktees (Poligonum avic.) zu schützen, hat Herr Graf Weidemann in Liebenburg a. Harz seine neuentdeckten abgedruckten Schutzmarke bei dem Kaiserlichen Patentamt unter No. 33005 eintragen lassen. Jedes Packet trägt die hier abgebildete Schutzmarke und verleiht Herr Graf Weidemann in Liebenburg a. Harz eine Broschüre über die Wirkung des Kautschuktees auf Wunsch gratis und franco.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gust. Jaiser) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: G. Hardt.

Antliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Holzgroßenweilert.
Beugholz-Verkauf.
Samstag den 9. März 10¹/₂ Uhr im Rathaus zu Holzgroßenweilert Buchholz: aus Wellerbühl, Schleichweg, Steinacherteich: Rm.: 5 Scheiter, 138 Anbruch, sowie 62 Reispfägel aus Eichen-
teich. Nadelholz: aus Wellerbühl u. Herrschaftsweg: Rm.: 5 Scheiter, 4 Prägeln, 68 Anbruch.

Hoffert.
Am Mittwoch den 6. März mittags 1 Uhr werden in der Krone zu Hoffert ca. 30 cbm
Kalksteine
zum Führen
im Afford vergeben.
Biethaber sind eingeladen.
Den 28. Febr. 1901.
Kauwalamt:
Rath.

Ragold.
Schöne, gute
Speisepartoffeln
hat zu verkaufen
Bäcker Seeger.

Ragold.
Eine schöne, freundliche
Wohnung
von 4-6 Zimmern, samt allem Zubehör und Veranda, hat bis 1. April
zu vermieten
Wih. Grüniger, Bahnhofstr.

Dr. Ostkors
Balspulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
4 10 S. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften. [38]

Freudenstadt.
Marktkonzessionsgesuch.
Die Gemeinde Klosterreichenbach sucht um die Erlaubnis nach, einen
Vieh- und Schweinemarkt
je am 1. Montag im November abhalten und den am 21. September in Klosterreichenbach stattfindenden
Krämermarkt
je auf den 1. Montag im November verlegen zu dürfen.
Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs binnen 14 Tagen - vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet - bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Freudenstadt, den 28. Februar 1901.
A. Oberamt:
Schwaderer.

Geschäfts-Bücher
in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der
G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Oberjettingen.
Mädchen
gesucht,
nicht unter 18 Jahren auf 1. April
Frau Pfarrer Raut.

Ein ordentliches
Mädchen
von 16-18 Jahren, welchem Gelegenheit geboten ist, die Haushaltungsgeschäfte gründlich zu erlernen, wird bis 15. März gesucht
Von wem? sagt die Exped.

Ragold.
Von Georgii bis Martini sucht
ein Mädchen
nicht unter 16 Jahren
G. F. Hart.

Roßfelden.
Einen 1-tägigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Gottlieb Köhler, Schreinermeister.

Ragold.
**Schuhmacher-
Lehrlings-Gesuch.**
Einen ordentlichen Jungen nimmt bis Frühjahr unentgeltlich in die Lehre
Wih. Grüniger, Bahnhofstr.
Altensteig.

2 1-tägige
Lehrlinge,
die das Tischlerhandwerk zu erlernen wünschen, nimmt sofort oder nach der Konfirmation in die Lehre.
NB. Dieselben erhalten Lohn u. Winterbeschäftigung.
G. Schneider,
Bisler- und Malergeschäft.

Herzenswunsch!
Aber Damen ist ein parter reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Was wärsch sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Stedenplein
a. Stück 50 -/ bei G. W. Kaiser.

Nagold.
3a

Konfirmations-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in
**Taschenuhren,
Gold- und Silber-
Waren,
Geislinger
Metall-Waren,
Bestecke**
in Silber und versilbert.
**G. Kläger,
Uhrmacher.**

Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
in den neuesten Mustern und in
reicher Auswahl billigst bei
Carl Rapp, Nagold.

Das echte Schafstoffs Mark
„Büffelhaut“
benutzt schon seit vielen Jahren
als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel
ist in Büchern 20 u. 40 J
vertrieben bei:
Nagold: Wilh. Hettler,
Herrn. Knodel,
Helm. Lang,
Fr. Schmid,
L. Schlotterbeck,
Wittenberg: C. W. Luis,
Ebhausen: Th. Ball,
Ernst Schötle,
Emmingen: H. Ch. Geigle,
Gütlingen: J. G. Mammel,
Hatterbach: Louis Helber,
Hildesheim: Schöllhammer & Co.,
Hohdorf: Ernst Sittler,
Kochelheim: C. Wolf, W.,
Paul Hommel,
Unterjettingen: W. Widmann,
Wiltberg: Ad. Franer,
Weilberg: August Kessler.

Nagold.
Einen sehr schönen, ritzfähigen
15 Monate alten

Farren
(Selbstsch.)
mit Zulassungsschein I. Klasse, hat
zu verkaufen
Chr. Klief, a. Lamm.
Einen jüngeren, sehr wohlgenut
und im Gang guten

**Ratten-
fänger**
(Rabe) verkauft.
Wer? — sagt die Gggeb.

**Pfeffinger
Kirchenbaulose**
4. 1. 18 Lose 12. 1. Ziehung am
10. Juli c. Hauptgewinn: 15,000,
5000, 2000 Mark etc., 1879
Gewinn mit
46,000 Mark
bar Geld.
zu beziehen durch die General-
agentur
Eberhard Heber in Stuttgart,
sowie durch die bekannten Lohrer-
kaufstellen im Lande.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Donnerstag den 7. März 1901
stattfindenden Hochzeitsfeier in dem Gasthof „Waldborn“ hier
freundlichst einzuladen.
Friedrich Hirsh, Emma Graf,
Käfer, Tochter des
Sohn des Friedrich Hirsh, David Graf, Bierbrauer
Käfer in Aiblingen, in Nagold.

Nagold.
Oeffentliches Konzert.
Sonntag 10. März 1901
im Saal des Gasthofs z. Rößle.
Anfang 7 Uhr.
Mitwirkende:
Herr Franz Jäger, Opernsänger, (Bariton),
Herr Jany Irma, Violinistin und Konzertfängerin,
(Mezzo Sopran),
Herr Albert Klein, Pianist aus Stuttgart.
Eintritt 1 M.
Programme sind an der Kasse à 10 J zu haben.

Unterjettingen.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
während der Krankheit und beim Tode unserer I.
Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwester
Magdalene Schimpf,
geb. Bräunle,
namentlich für die zahlreiche Beistandleistung von
außenwärts sagen wir Ihnen Dank
der Gatte:
Johannes Schimpf, Rorbmacher,
mit den Erbschwägern:
Christiane, geb. Schimpf,
mit ihrem Gatten F. Rapp,
Margarethe Schimpf,
Joh. Georg Schimpf,
Johannes Schimpf.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht,
dass ich das Fuhrwerk von Herrn Lutz z. Post käuflich übernommen
habe und es am hiesigen Plage weiterführe.
Ich empfehle den geehrten Herrschaften von hier und Umgebung
**meine neuen Tandauer
und Viktoria mit guten Pferden**
zur gefälligen Benützung.
Auch halte ich mich im Fuhrern von schwerem Fuhrwerk
(Ackern und Säen) bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Baisch.
Dorterbacherstraße 333.

**Württ. Handwerker-Landesverband,
Ortsgruppe Nagold.**
Am **Mittwoch den 6. März** abends 8 Uhr findet in
dem Gasthof z. Waldborn eine
Versammlung
statt, betreffs Beratung für Vorkehrungen zu der am Sonntag den
10. März stattfindenden Generalversammlung, wozu sämtliche Mitglieder
höflichst gebeten werden, vollständig zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Bettfedern,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Carl Rapp, Nagold.

Die Ziehung der
Pfeffinger Kirchenbau-Lotterie
wurde auf den 16. Juli verschoben. Lose à 1 M sind noch zu
haben bei
G. W. Zaiser.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Überfüllung oder Überladung des Magens,
durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
**Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verschleimung**
ausgelitten haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verbotenen krankmachenden Stoffen und wirkt überdies auf die Neubil-
dung gesunden Blutes.
Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach
einigen Mal Trinken beseitigt.
Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach
einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Blasen-
schmerzen, Kopfschmerzen, Herzleiden, Schlaf-
losigkeit, sowie Blutentzündungen in Leber, Milz und Harnblase (Hämorrhoidal-
leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind
beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unreinlichkeit, verleiht dem
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl
alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen
Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein
steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-
ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1, 1,25 und 1,75 in Nagold,
Hatterbach, Pfalzgrafenweiler, Kittenberg, Wiltberg,
Herrnberg, Ergenzingen, Gutingen, Gorb, Rottenburg,
Dornstetten, Baiersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“
in viele Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und Abfert.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Dieser Kräuterwein ist kein Genußmittel, seine Bestandteile sind: Mo-
laganwein 400,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rohrzucker 240,0, Ohe-
eichensaft 150,0, Rischjaht 300,0, Fenchel, Kori, Pfefferminzwurzel, amert.
Krautwurzel, Aniswurzel, Kalmuswurzel à 10,0.

Nagold.
Anzeige.
Dem nächsten Mittwoch den
6. ds. Mts. bis Samstag den
16. ds. Mts. die jeden Werktag
Morgens für Kunden.
Fr. Reinfelder.
Nagold.
Fensterleder
(meistens Reifelle) empfiehlt
Harr Jr., Wirtgeber.
Kitzfelle
kauft und zahlt die höchsten Preise
der Obige
Albula & Co. Calw.
Ein Jäger
Arbeiter
kann sofort bei dauernder Beschäftigung
eintreten.
Schreinermeister J. Rupp.

Nagold, billigste Bezugsquelle für
**Feuer-
Armaturen, insbesondere
Roststäbe,
PUMPEN**
für alle, welche Feuer-
Gehr. Ritz & Schweizer
Kochgeschirre, Eisen-
waren, Gummi.

Fruchtpreise:
Nagold, 2. März 1901.
Neuer Dinkel . . . 4 10 6 02 6 —
Weizen 8 70 8 60 8 50
Roggen — 8 20 —
Gerste 8 30 8 25 8 20
Hafer 6 80 6 51 6 40
Erbsen — 8 — —
Alten Reig, 27. Febr. 1901.
Neuer Dinkel . . . 4 50 4 25 4 15
Hafer 6 70 6 69 6 60
Gerste — 8 00 —
Roggen 8 75 8 48 8 35
Sohm — 7 50 —

**Mitteilungen des Landesamts
der Stadt Nagold.**
Geburten: Willi Reuther, Sohn des Will.
Jaeger, Rabinettmeister.

Neu! Originell! Zeitgemäß! Praktisch!

ZEITLEXIKON

Monatliches Lexikon über alle Ereignisse auf sämtlichen Kulturgebieten.
Zeit- und geldersparend für jeden vielbeschäftigten Mann.
Das erste Werk, das sich auf Wunsch gern zur Ansicht überläßt. Zur regelmäßigen Lieferung des „Zeitlexikon“ empfiehlt sich
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Gesamt
Montag, Mittwoch
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 M. mit Zustel-
lung 1,10 M. im E-
giltis- u. 10 km-Be-
1,15 M. im übrigen
Württemberg 1,25
Monatsabonnemen-
nach Verhältnis

Nr. 36

betreffend die

Unter Bezugnahme
folgte vorläufige
Kommission des
stehende weitere
Es findet statt
1) am Mont-
die Aufrichtung in
2) am Dien-
Aufrichtung in N-
3) am Mitt-
Aufrichtung in N-
4) am Donn-
Lofung in Nagold
Die Ortsver-
den Stammtische
welche nach den
mit § 62 Biff.
hiesigen Bezirk g-
nicht ausdrücklich
Militärverhältnis
haben, unter Hin-
gekehrt vom 2.
gedrohten Strafen
§ 66 Biff. 3 des
wertigen Zeit und
Rörper, gründlich
neug sich zur M-
die Militärpflicht
in unreinlichem
von Unzug über-
und dessen Umg-
zur Aufrichtung
vorsteher, welche
1901 mitzubring-
Jahrgänge mit
1) am Mont-
in Wiltberg;
vormittags 8
ringen, Gummig-
vorm. 9 Uhr
Kochfelden;
vorm. 9 1/2
Wenden;
2) am Dien-
vorm. 10 Uhr
Dorf;
vorm. 10 1/2
Deuren, Biffing

In Kolabrie
gegen einen ein-
lyphen und Ta-
bürgspfade der
Auslosung, der
Über alle E-
rung verkehrt h-
auktieren.
Wie ist die
Ein italienische
cho . . . non
ein Räuber, de-
valdo Rinaldini
Meister gesund
voller Glorie a-
Die Idee d-
die gesellschaftl-
galtung hat in
funden und je-
tum und Fida-
hat im Falle
nur das Volk
selbst die Int-
wie ein schön-
heiligen Eier
Schan trage.
er kein Brigas
Thatsächlich
Grade romanti-
bare. Man g-
weisen seiner i-